

Reise in die Toskana vom 03. - 11. Mai 2010

3.Mai

Heute wollen wir mit Margit und Jörg wieder auf die Reise gehen und dieses Mal werden wir die Toskana sehen. Von zu Hause hat Margit für uns alle Buttermilchkuchen mitgebracht, der hat uns allen geschmeckt und hat uns froh gemacht. Bis Feldkirch war die Reise ganz bequem wir konnten unterwegs sehr viel sehn. Zum Abendessen haben wir drei Happen Gulasch gegessen und anschließend noch fröhlich zusammen gesessen.

4.Mai

Gut ausgeschlafen mit gutem Frühstück weiter Richtung Ziel, haben wir gesehen Tunnel ganz viel. Ich glaube es waren tausend so gefühlt oder auch nur gedacht. In der Schlucht von Viamala haben wir eine Schneeballschlacht gemacht. Die Gegend war wunderschön, wir konnten Eis auf den Seen und Schnee auf den Bergen sehn. Inzwischen machte sich Regen breit, bis zum Ziel war es nicht mehr weit. In Montecatini Terme das Hotel Panoramic war Grand und hatte vier Sterne wir mochten es alle gerne.

5.Mai

Das Gewitter in der Nacht hat Regen wie aus Eimern gebracht. Den schiefen Turm von Pisa haben wir grau in grau erlebt. Der Regen ist auf die Schirme geprasselt und hat uns den ganzen Tag vermasselt. Die Schirmverkäufer waren glücklich, verdienten an uns aber nicht wirklich. Mit der Stadtführerin haben wir den Dom, die Taufkapelle und den Friedhof angesehen, auch die Fresken waren sehr schön. Die Freskenbilder haben bei uns allen erreicht, haltet den Mund zu beim gähnen, damit eure Seele nicht entweicht. Leider haben wir in Pisa unsere Dorothea verloren. Über eine Stunde haben wir im Bus gesessen und dabei unser drei Gänge Menue gegessen. In Lucca erwartete uns „Martha“, sie brachte uns die Kultur nah. In einem kleinen Italienischen Lokal gab es ein Nationalgericht. Es waren Kutteln mit Bohnen, aber das schmeckte uns eigentlich nicht.

6.Mai

In Florenz begleitete uns Frau Mayer aus Bayern. Unterwegs besuchten wir viele Plätze und gingen bis zum Dom, bis dahin regnete es auch schon. Auch als wir über die Ponte Vecchio gingen ließ der Himmel das Wasser rinnen. Den Palazzo Strozzi hat Frau Mayer auch erklärt, ich habe immer Palazzo Prozzi gehört. Den Nachmittag hatten wir frei. Wir nutzten ihn zum essen, schauen oder einkaufen und ließen unsere Euros laufen.

7.Mai

Auf der Autostrada „del Sole“ fuhren wir mal wieder mit Regen der Sonne entgegen. Siena war heute unser erstes Ziel und Lina erzählte uns auf dem Weg dorthin wieder sehr viel. Von Landschaft, Pflanzen und Geschichte wusste sie zu berichten. Als die Sonne auf der Erde angekommen, hatten wir unser Ziel erreicht und Gerd hat die Führung übernommen. Gerd brachte uns die Contraden mit ihren Symbolen nah und auch Katharina von Siena. Von der Basilika San Domenico über kleine Gassen bis zur Piazza del Campo führte Gerd uns sowieso.

Folgendes sagte Michelangelo über den Chianti Wein

Oh, Vernaccia, Vernaccia du umarmst mich, du lässt mich tanzen, du lässt mich singen, du machst mich froh, du sagst mir nie nein.....aber auf einmal lässt du mich runterfallen.

Der Patrone auf dem Weingut schenkte uns ein. Ja, ja der Chianti Wein der lässt uns alle fröhlich sein und schon kaufen alle kräftig ein.

Wildes Gegacker und wirrer Gesang begleiteten uns den ganzen Heimweg lang.

8.Mai

Wieder wurden wir von Lina begleitet, sie hat uns auf San Gimignano vorbereitet. Reichtum und Wohlstand konnte man an den Geschlechtertürmen erkennen, heute kann die Stadt nur noch 13 Stück ihr eigen nennen. Pinocchio wurde in der Toskana entdeckt und in Collodi zum Leben erweckt. Den Nachmittag haben wir in Volterra verbracht, die Etrusker haben der Stadt Reichtum gebracht. Volterra ist auch eine Stadt die eine wunderschöne Kirche hat.

Das Amphitheater aus vergangener Zeit erzählt uns seine Geschichte heut.

Volterra heißt fliegende Erde dort gab es aus Alabaster auch Pferde.

9. Mai

Durch die Toskana hügelig und grün fahren wir nach Carrara hin. Wir werden heute arbeiten und Marmor brechen, mit großen Marmorblöcken muss der Jörg heute rechnen. Für die Erklärungen in der Natursteinhauptstadt der Welt war Gabrielle bestellt. Er ließ sich aus über die Entscheidungsfreudigkeit der Frauen, wenn die Männer sind am Bauen. Im LKW im zick zack Kamikaze werden die Marmorblöcke vom Berg geholt, nein sie werden nicht runter gerollt. Wir alle haben es noch nicht gewusst, der Staub aus Marmor wird als Lebensmittel benutzt. Milchschnitte und Streichkäse sind gesund, der Marmor aus Carrara ist der Grund. Marmor ist auch in Zahnpasta und Scheuermilch, die wir benutzen zu Haus, darum sehen unsere Zähne und Badezimmer immer sauber aus. In Pietrasanta lagen wir eine Stunde am Strand, das gab noch nicht mal einen Sonnenbrand. Im Hotel angekommen haben wir unsere Beine in die Hand genommen. Schnell zu der Bergbahn ging der Lauf, wir fuhren nach Montecatini Alto rauf. Oben angekommen haben wir an einem Dorffest teilgenommen. Dieses Geschenk hat Margit sich ausgedacht, sie hat uns die Freude zum Muttertag gemacht. Der letzte Tag in der Toskana war wunderschön, bald werden wir unsere Heimat wieder sehn.

10. Mai

Erst haben wir den Regen abgewartet, dann sind wir pünktlich Richtung Heimat gestartet. Der Käse mit dem Namen Parmesan hat es uns allen angetan. Er schmeckte wirklich köstlich und wir kauften ihn für die Lieben daheim, in größerer Menge ein. Den Schinken in Parma haben wir probiert. Der war auch sehr gut, aber sie wollten uns nicht so recht welchen verkaufen und ließen uns ohne Schinken laufen. Den Weg durch die Berge haben wir gewählt, viele, viele Tunnel haben wir gezählt. Im Hotel Saxel, in Sterzing angekommen, haben wir ein leckeres Essen eingenommen. Ein schönes Zimmer, ein gutes Bett, das Hotel war wirklich nett.

11. Mai

Gut ausgeschlafen, gut gefrühstückt, auch das Foto ist geglückt, wird jetzt gestartet, denn zu Hause wird schon auf uns gewartet. Der Abschied war im Nebel, grau in grau später schien die Sonne und der Himmel war blau. Unterwegs erheitert uns Margit mit netten Geschichten, wir haben alle viel zu erzählen und zu berichten.

Viel gesungen, gelacht, getrunken und gegessen haben wir die Zeit vergessen.

Jörg

Durch Deutschland bis Italien, durch Hügel, Berge und Täler hast du uns sicher gebracht. Durch deine gute Fahrweise hast du uns sicher an jedes Ziel gefahren und froh gemacht. Wir freuen uns auf jede Reise mit dir, Jörg wir danken dir dafür.

Margit

Margit wir danken dir von ganzem Herzen für alles, was du für uns getan. Du hast Kaffee gekocht, Würstchen warm gemacht und uns mit ganz viel Liebe bedacht. Besser kann es uns nicht gehen, die Reise war wieder wunderschön. Hast du schon ein neues Ziel im Sinn???

Margit wo fahren wir nächstes Jahr hin???

Irischer Segenswunsch

Wo immer du dich aufhältst, oder wo du unterwegs bist, möge Gott dich begleiten und dich sicher wieder an die Tür deines Hauses geleiten.

Schlusswort

Ich denke Gott hat uns begleitet mit all seinen Schutzengeln, die zur Verfügung standen. Alles Menschenmögliche haben Margit und Jörg für uns getan. Ich denke ich spreche im Namen von euch allen und sage einfach Danke!!!!!!

Gruß Heide